

schiedenen Kanzleiperioden der Regierungszeit Ottos I. beschäftigte mich zumeist eine Urkundengruppe, in welcher ich einen Dictator erkannt zu haben glaube, der in der Kanzlei Ottos I. und Ottos II. von 961—980 thätig war, also in einer Zeit, während welcher Liudolf, Liudger, Willigis, Folcmar, Egbert, Gerbert und Hildibold als Kanzler auf einander folgten, so dass die Besonderheit des Stils nicht auf den Einfluss dieser Kanzler zurückgeführt werden kann.

Die Urkunden, deren formale Seite ich in der folgenden Abhandlung durcharbeiten gedenke, sind folgende¹⁾: St. 292, 294a²⁾, 354, 355, 360, 364, 365, 373, 374, 375, 376, 379, 380, 381, 386, 387, 388, 389, 391, 392, 393, 395, 396, 396a³⁾, 397, 398, 399, 402, 404, 405, 406, 409, 410, 411, 446, 449, 450, 451, 460, 471, 477 (478), 479 (480), 481 (482), 482 (483), 482a (483a)⁴⁾, 485, 498, 521, 545, 552, 553, 557, 558, 564, 565, 579, 580, 581, 582, 590, 591, 604, 605, 612, 615, 617, 638, 651, 652, 660, 662, 666, 691, 694, 766, 771a⁵⁾, 774.

Ich ging dabei von den Originalen aus, soweit sie mir durch Autopsie, oder durch zuverlässige Facsimile bekannt waren. Die gleiche Schrift in St. 294a, 375, 381, 388, 389, 392, 409, 411, 449, 477 (78), 481 (82), 482 (83), 500 [die verlängerte Schrift der ersten Zeile, die Unterschrift des Königs und Kanzlers, während der Context und die in verlängerter Schrift geschriebenen Daten von einem anderen Schreiber herrühren], 564, 612, 638, liess mich auf diesen Schreiber achten. Nach Sickels Vorgang will ich ihn WA bezeichnen. Die aufgezählten Urkunden haben auch WA zum Verfasser. Es war daher möglich, an den Originalstücken die Merkmale seines Stils zu erkennen und dieselben weiterhin zu verfolgen.

Die Identität der Schrift in den genannten Stücken könnte nur auf Grundlage von Facsimile derselben erwiesen werden. Nun kann ich leider mich nur auf zwei Facsimile stützen, von denen das eine, nämlich Tafel 2 in Orig. Guelph. V p. 6 schlecht, und das andere, die photographische Verjüngung im Drübecker Urkundenbuch Urk. Anlage 2 unzureichend ist. Bei der letzteren Urkunde rührt von WA bloss Chrismon, Sig-

1) Ich citiere, so weit es möglich ist, nach den Nr. von Stumpfs (St.) Verzeichniss der Kaiserurkunden. 2) Stumpf hat im Regeste Nr 294 zwei verschiedene Urkunden, die eine bei Jaffé, *Diplomata quadraginta* p. 8 nach dem Originale in Berlin, die andere bei Höfer, *Zeitschrift* II, 341 nach dem Originale in Magdeburg zusammengefasst. Ich beziehe mich hier auf die letztere Urkunde, welche ich, um jede Verwechslung zu verhüten, 294a bezeichne. 3) Darunter verstehe ich die *Revue d'hist. et d'archéol. de Belgique* III, 370 publicierte Urkunde. 4) *Forschungen zur Deutschen Geschichte* XIII, 623 n. 2. 5) Drübecker Urkundenbuch 3 n. 3.